

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 12

Rubrik: Ungleichungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GIGUGEGL

Viele Jahre lang wurde mit dem Satz «Fondue isch guet und git e gueti Luune» in Helvetien geworben. Daraus wurde schliesslich ein neues Werbekürzel, das sich ebenfalls grosser Popularität erfreute: «Figugegl». In jüngerer Zeit lautete der Slogan plötzlich und desgleichen vielbeachtet: «Fondue isch nid guet und git e kei gueti Luune.» Und vor den Staditzürcher Wahlen kreierte die GP, die Grüne Partei, für ihre Sache gar den Werbeslogan: «GIGUGEGL». Nämlich: «Grünen isch guet und git e gueti Luft.» G.

Ungleichungen

Eine Basler Cartoonistin pflegt für Männer einen breiten Pinsel und für Frauen die feine Feder zu benutzen – auf der gleichen Zeichnung, wohlverstanden.

Boris

Ex und hopp

Unsere Wegwerfgesellschaft könnte lästige Abfallberge vielleicht dadurch vermeiden, dass man die Produkte wegwarf, bevor sie produziert werden ...

wr

Stichwort

Sexfilm: Exhibitionismus und Voyeurismus ergänzen sich vollumfänglich ...

pin

Matt-Scheibchen

Kamelverkäufer, seine Ware anpreisend: «Sie nehmen die Höcker ab, machen ein paar Punkte drauf, und was haben Sie für den Sommer? Eine Giraffe!»

wr

A black and white advertisement for ABACUS RESEARCH AG. At the top, there is a diamond shape composed of small dots. Below it, the word 'LOHNBUCHHALTUNG' is written in a serif font, with 'Die Kunst der Perfektion' underneath. The background features a dark, slightly blurred image of a desk with various office items like a lamp, a globe, and papers. A small logo for 'ABACUS Research AG. Ch. St. Gallen' is visible in the bottom right corner of the main image. On the left side, there is a white rectangular form with the heading 'Informationen' and several input fields for address and contact information.

Adressverwaltung	Lohnbuchhaltung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Firma:	
Name:	
Adresse:	
Telefon:	

ABACUS RESEARCH AG
Rorschacherstrasse 170, Postfach 694, 9006 St.Gallen, Telefon 071 25 93 25, Telex 71 775 ABAC-CH, Telefax 071 253 860
Betriebswirtschaftliche Software-Entwicklung, Beratung, Schulung

40

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Trauung, Hochzeitsfest. Start zu den Flitterwochen in Arosa. Am Bahnschalter löst er, Gewohnheit ist Gewohnheit, nur eine einzige Fahrkarte. Sie zupft ihn am Ärmel und sagt: «Häärzli, mir sind doch z Zweite!» Und er schlagfertig: «Aber klar. Jetzt hetti doch fasch mich sälber vergässe.»

Wintersportort. Kein Schnee, viel Kälte, Tag für Tag nebrig. Dazu ein hartnäckiger Gast: «Wetten, dass ich doch noch Farbe ins Gesicht bekomme? Und wenn's nur Blau ist.»

Ein Mann zu einem Kollegen: «Du settisch halt meh Säbschtvertraue ha.» Der Kollege düster: «Nützt nüt, ich käne mich sälber z'lang und z'guet.»

Der Junior stürmt in Vaters Arbeitszimmer und sagt begeistert: «Jetzt sehe ich meine Lebensaufgabe vor mir. Ich will kämpfen. Kämpfen für Einigkeit, Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand auf der Welt.» Der Papa: «Alle Achtung, mein Sohn, das ist ein wundervoller Entschluss.» Und der Sohn fährt weiter: «Also, ich werde Mitglied der Kommunistischen Partei.» Erstaunt blickt der Vater hoch und brummt: «Wie du willst. Aber für eines von beiden musst du dich entscheiden.»

Sie zur Freundin: «Der gutaussehende junge Mann, der mich zum Ausgehen eingeladen hat, ist an sich ein ganz netter Kerl. Schrecklich ist nur, wie er isst. Als er seine Suppe zu vertilgen begann, erhoben sich zwei Paare, um zu tanzen.»

Geschter hani mi verschlaafe.«
«Bisch z schpoot is Büro choo?»
«Nei, bim Firoobig e halb Schtund zum Büro uus.»

Was isch en Kiebitz?»
«En Vogel.»
«Und en Kiebitz am Jasstisch?»
«En läschtige Vogel.»

Der Schlusspunkt

Mancher hat lieber junge als ältere Leute zu Tischnachbarn, weil ihre Lebensgeschichte kürzer ist.